



Niederschrift Nr. 6

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26. Juni 2012 von 18:04 Uhr bis 20:37 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 14 + BM = 15 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Bernhard Braun
Stadtrat Dr. Stefan Scheit
Stadtrat Norbert Staudt
Stadtrat Erich Straub

Stadtrat Prof. Manfred Kühne, bis 18.25 Uhr
Stadtrat Stefan Schonhardt, bis 19.10 Uhr

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, (Ortsvorsteher Wehrle – entschuldigt),
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold,
Frau Franz bis 20.10 Uhr, Herr Wiehl

Sonstige: TOP 1.3 - Michael Dold, Geschäftsführer aquavilla
TOP 1.4 - Jeinous Tawakoli, Dipl. -Sozialpädagogin (FH)

Besucher: 2

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **19.06.2012** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **20.06.2012** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Wolfgang Kern** und **Stadtrat Thomas Riesle** bestimmt werden.

TOP 1 **Aktuelle Stunde: Ortstermin Straßensanierungsmaßnahmen**

Bürgermeister Herdner begrüßt die Stadträte und die Presse um 17.02 Uhr zu einer Ortsbegehung. Er erklärt, dass für diese Maßnahmen eine Liste erstellt und im Herbst vorgelegt würde. Notwendig sei so etwas auch bei Kanälen und Wasserleitungen.

Unmittelbar vor dem Rathaus wurde der **Marktplatz** in Augenschein genommen.

Nach Bürgermeister Herdner gebe es in der Mitte des Marktplatzes wohl außer, dass das Pflaster nachträglich eingefasst worden sei, keine Probleme. In den übrigen Bereichen jedoch schon. Der Abschnitt zwischen Bäckerei Krachenfels und Hotel Ochsen soll hergerichtet werden. Für diese rund 200 qm Fläche stünden Ausgaben in Höhe von 34.000,00 Euro an. Die Fläche soll nun wie in der Platzmitte eingefasst werden.

Stadtrat Jung stellt die Frage nach der Gewährleistung.

Eine Gewährleistung gebe es nicht mehr, so Bürgermeister Herdner. Die Steine seien zwar ins Grundbett verlegt, aber nicht verkeilt. Das sei auch schwierig, da sie nach unten konisch zuliefen. Zudem seien sie nicht dick genug, um durch ihr Eigengewicht stabil liegen zu bleiben.

Der Gemeinderat begibt sich zur **Kreuzung Grieshaberstraße/Friedrichstraße**.

Hier soll die Grieshaberstraße von der Einmündung Bismarckstraße bis zur Allmendstraße erneuert werden. Bauhofleiter Wiehl erklärt hierzu, dass hier ein Dünnschichtverfahren angewendet werden soll. Hierbei werden die Löcher verfüllt, dann wird maschinell eine Kaltbitumenschicht darübergezogen. Das ganze werde mit einer Verschleißdecke abgeschlossen. Hierdurch würde die Fahrbahn eben und das Wasser könne abgeführt werden. Der Verkehr könne sogar nach einer halben Stunde wieder fließen. Im Gegensatz dazu sei eine Spritzdecke sehr viel schneller kaputt. Voraussetzung für dieses Verfahren sei aber, dass die Straße nicht völlig zerstört sei.

Als nächstes wird die **Zufahrt zum Großhausberg** besichtigt.

Auch hier sind Baumaßnahmen mittels Kaltmaterial in Höhe von 27.500,00 Euro vorgesehen. Nach Herrn Wiehl sei die Deckschicht ein bis zwei Zentimeter dünn.

Abschließend begibt sich der Gemeinderat zur **Schwarzwaldstraße**.

Auch hier soll wie am Großhausberg die Straße im gleichen System saniert werden, so Herr Wiehl.

Stadtrat Schonhardt plädiert dafür, angesichts des großen Straßennetzes jeweils nur notdürftig zu sanieren. Strenge Winter führten zu einem Vielfachen an Schadenssummen, wenn man darauf verzichten würde.

Nach Herrn Wiehl müsse man Flicker mittragen, aber auch neu machen.

Stadtrat Sauter unterstützt ihn mit der Aussage, dass es gut sei, wenn man dann zehn Jahre Ruhe habe. Er fordere mindestens zwei Ausschreibungen für die Marktplatzsanierung.

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Bürgermeister Herdner verweist zu Beginn der Sitzung auf die soeben stattgefundene Besichtigung der Straßensanierungsmaßnahmen.

Weiterhin gratuliert Bürgermeister Herdner nachträglich den Geburtstagskindern Stadtrat Jung und Stadtrat Thurner.

Bürgermeister Herdner ruft den Tagesordnungspunkt 1.1 Bürgerfragestunde auf:

Es liegen keine Anfragen von Bürgern vor.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Der Erledigungsbericht wird von Bürgermeister Herdner abgegeben:

Überplanmäßige Ausgabe: EDV-Ausstattung Werkrealschule am Ilben

Der Leasingauftrag wurde an die Fa. Socco erteilt, außerdem die zugehörigen Lizenzen bestellt. Installationstermin: 24. Wo. 2012. Die Anschaffung Beamer wird verschoben. Ein Gesamtkonzept wird erarbeitet: Zunächst erfolgen Bestandsaufnahmen.

GVFG-Maßnahme Kreuzerstraße/ Friedrichstraße; Außerplanmäßige Ausgabe: Teilrückzahlung von Zuschussmitteln

Die festgestellte Überzahlung an Zuschussmitteln wurde an die Landesoberkasse zurücküberwiesen.

Straßenreinigung in Furtwangen und den Ortsteilen

Auftrag für die Lieferung der Kehrmaschine wurde am 5. Juni 2012 an die Fa. Küpper-Weißer erteilt.

Kreisverkehr REWE mit Gestaltung der Allmend-/Alemannenstraße

Provisorium soll bestehen bleiben. Derzeit kein Handlungsbedarf.

TOP 1.3 Bericht des Geschäftsführers der aquavilla GmbH

Bürgermeister Herdner kann den Geschäftsführer der aquavilla, Herrn Michael Dold, begrüßen.

Herr Dold bedankt sich für die Einladung. Nach Herrn Dold konnte die aquavilla das Geschäftsjahr 2011 bei einem Umsatz von 1,3 Mio. Euro mit einem Gewinn von fast 23.000,00 Euro abschließen. Die aquavilla könne auf zehn erfolgreiche Jahre seit ihrer Gründung zurückblicken. Ende 2010 konnte die Gemeinde Schönwald als weiterer Gesellschafter aufgenommen werden. Dort sei aktuell ein neues Wasserwerk im Bau. Im Jahr 2012 stehe der Umzug des Lagers und der Verwaltung nach St. Georgen im Mittelpunkt. Man habe dort in der Bahnhofstraße 2 Räumlichkeiten der EGT angemietet. Er spricht auch die extreme Frostperiode Anfang Februar an, die die Anzahl der Einsätze gegenüber normalen Jahren beinahe verdoppelte. In normalen Jahren sei man bei 48 bis 53 Einsätzen. In den drei Wochen allein des Februars habe es 97 Einsätze im gesamten Versorgungsgebiet der aquavilla gegeben.

Schließlich geht Herr Dold auf die Änderung der Trinkwasserverordnung ein, die den Hauseigentümer ab 2012 die Pflicht auferlegt, jährlich drei Proben auf Befall mit Legionellen entnehmen zu lassen. Erfreulicherweise kann Herr Dold noch mitteilen, dass man im Furtwanger Trinkwasser kein Uran nachweisen konnte.

Bürgermeister Herdner dankt für die Informationen.

Stadtrat Jung möchte wissen, ob aquavilla die Beprobung mache. Werde dies als Dienstleistung angeboten?

Nach Herrn Dold gebe es Anfragen, man werde wohl nicht darum herum kommen. Die Probenahme könne durch die aquavilla erfolgen. Bei der Auswertung müsse man mit einem Institut zusammenarbeiten.

Stadtrat Jung hält es vor Ort für wünschenswert, dass aquavilla dies für den Bürger organisiere.

Stadtrat Sauter freut sich über das Steigerungsplus. Er bedauert den Abzug vom Standort Furtwangen. Das Thema Legionellen sei ein sensibles Thema. Hier bestünde noch Aufklärungsbedarf der Bevölkerung. Er möchte die Anzahl der Mitarbeiter wissen. Stadtrat Sauter dankt auch den Mitarbeitern von Herrn Dold.

Der neue Standort sei nach Herrn Dold strategisch gesehen günstiger. Es gebe kurze Wege. Die Telefonnummer 07722-8610 bleibe. Die Wasserproben würde man mit dem Gesundheitsamt abstimmen. Es gebe kontinuierlich 11,25 Mitarbeiter, davon seien 9 produktive Mitarbeiter und 2 administrative Mitarbeiter.

Stadtrat Biehler möchte wissen, was eine Legionellenprobe koste.

Die Untersuchung auf Legionellen koste pro Probe 50,00 Euro, bei drei Proben wären das 150,00 Euro. Bei gutem Ergebnis könne man dann alle drei Jahre proben.

Stadtrat Kern möchte wissen, ob man von sich aus die Prüfung aktivieren müsse.

Herr Dold bestätigt dieses, jeder Eigentümer müsse dies unaufgefordert selbst machen.

Stadtrat Kern möchte zudem wissen, worin der Unterschied zwischen einem Einfamilienhaus mit eventuell vermieteter Einliegerwohnung und einem Mehrfamilienhaus liege.

Nach Herrn Dold sei dies auf die Länge der Leitungswege zurückzuführen. Legionellen seien im kalten Wasser nicht aktiv. Dies gelte auch für Wasser, das heißer als 60 Grad sei. Wassertemperaturen zwischen 35 und 50 Grad fördere jedoch die Legionellenbildung. Bei längeren Leitungswegen etwa in Mehrfamilienhäusern sei das eher zu erwarten. Die in älteren Häusern schon eher anzutreffenden abgehängten Wasserleitungen seien ein weiteres Problem.

Stadtrat Thurner möchte etwas zur Mäderstalquelle wissen.

Nach Herrn Dold, könne auf die Mäderstalquelle nicht verzichtet werden. Damit könne der Tiefbrunnen im Katzensteig zurückgefahren werden.

Bürgermeister Herdner dankt für den informativen Vortrag, insbesondere wegen der Legionellen und verabschiedet Herrn Michael Dold um 18.48 Uhr aus dem Gemeinderat.

TOP 1.4 Bericht über die Schulsozialarbeit

Bürgermeister Herdner begrüßt Frau Tawakoli und weist darauf hin, dass dies heute der letzte Bericht von ihr sei, da sie hiermit aufhöre.

Frau Tawakoli erklärt hierzu eingangs, dass sie nicht aufhören wollte. Sie habe ihre Arbeit sehr gerne gemacht. Sie musste aber der Caritas kündigen. Die Stelle bei der Werkrealschule bleibe, die Arbeit gehe weiter. Sie habe den Wunsch, dass an allen Schulen und an den Kindergärten solche Stellen eingerichtet würden. Vor 10 Jahren habe sie gleichsam bei null angefangen. Inzwischen habe sich die Schule geöffnet, es habe eine Vernetzung mit den sozialen Einrichtungen stattgefunden. Als erste neue Einrichtung sei von ihr ein Schülerkaffee geschaffen worden. Die Präventionsprojekte hätten sich stabilisiert. Suchtberatung würde mit der Polizei angeboten. Bei der Familienberatung würde sie die Familien zuhause aufsuchen. In der 5. Klasse habe sie regelmäßig über Gewaltprävention aber auch Mobbing informiert.

Stadtrat Sauter dankt ihr für ihre Leistung. Er bedauert ihren Weggang.

Stadtrat Hog möchte wissen, ob Sucht oder Gewalt das größere Problem darstelle.

Das größte Problem seien für sie die Familien. Oft blieben die Kinder in vieler Hinsicht ganz alleine. Das komme zum Ausdruck, wenn sie etwas anstellten. Die Täter hätten meistens selbst viele Probleme zuhause. Im Bereich Sucht sei der Umgang mit Alkohol am problematischsten. Das Thema Internet sei von geringerer Bedeutung. Erziehung und Familie seien sehr wichtig. Viele dieser Familien seien überfordert mit Fragen in der Erziehung. Die Schule müsse akzeptieren, dass sie längst nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung sei, sondern auch eine Erziehungsaufgabe habe. Sie gehe auf die Familien der fünften Klassen direkt zu. Sie warte nicht auf die Probleme, sondern gehe vorher hin.

Stadtrat Ebeling bestätigt einen positiven Wandel an der Schule. In jeder Schule werde ein solcher Pädagoge benötigt. Die Probleme würden schon in der Grundschule anfangen.

Stadtrat Jung dankt ihr für ihre Arbeit. Er sei erschüttert über die Höhe des Sozialhaushaltes des Kreises. 92 von 210 Mio. Euro des Kreishaushaltes flößen in den Sozialhaushalt. Es stelle sich ihm die Frage, ob wir jetzt Fremde bräuchten, die Kinder erziehen. Er möchte von ihr wissen, wie nachhaltig sie ihre Arbeit bewertet.

Frau Tawakoli betont, dass die Familie sich im Wandel befände. Die Familie bräuchte Unterstützung. Schon die Hebammen sollten ihrer Meinung nach gelegentlich bei den Eltern vorbeischauen, um mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ihr nächstes Projekt wäre übrigens gewesen Elternkurse anzubieten. Es würde sich bei einem positiven Wandel eines Familienmitgliedes die Familie verändern.

Stadtrat Jung möchte wissen, wie hoch der Anteil der bedürftigen Kinder sei und woher sie kommen würden.

Frau Tawakoli erklärt hierzu, dass die Schülerzahl schrumpfe. Dem gegenüber könne es sein, dass ein einziges Kind 10 Fälle verursache und wegen wechselnder Probleme Unterstützung benötige. Die Werkrealschule habe 21 Kinder, mindestens die Hälfte der Kinder bräuchte Unterstützung.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder möchte wissen, ob eine kleinere Schule zu mehr Chancen für die Kinder führe.

Frau Tawakoli hält dies für möglich. Sie würde übrigens die Klassen sofort teilen. Schließlich weist sie darauf hin, dass auch die Lehrerzahl geringer werde.

Stadtrat Ebeling weist nochmals auf die Anfangszeit hin. Bevor Frau Tawakoli dort angefangen habe, sei er oft an der Schule gewesen, teils wegen Delikten, teils auch um präventiv tätig zu werden. Danach wäre dies nicht mehr nötig gewesen.

Bürgermeister Herdner dankt Frau Tawakoli für ihre Arbeit und ihren Vortrag und überreicht ihr einen Blumenstrauß. Sie verlässt den Gemeinderat um 19.18 Uhr.

TOP 2 Gesplittete Abwassergebühr; Festsetzung der Gebührensätze **Vorlage: GR 264**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Herdner Herrn Wolfgang Mauz vom Büro Haider + Partner.

Herr Mauz hält den Sachvortrag: Nach Herrn Mauz habe es bisher eine einheitliche Abwassergebühr gegeben. Als Maßstab für den Bezug wurde die Frischwasserabgabe gesehen. Zur Ermittlung der gesplitteten Abwassergebühr seien 1.890 Anschreiben versandt worden. Davon seien 1.281 zurückgekommen. Der Rest fehle noch. Die Straßenentwässerung sei nicht gebührenfähig. Sie sei Sache des Straßenbaulastträgers. Das VGA-Urteil vom 11. März 2010 habe bestätigt, dass der Maßstab für das Schmutzwasser der Frischwasserbezug sei. Dies gelte aber nicht für Regenwasser. Beim Regenwasser müsse man die durch Dächer, Pflaster, Asphalt oder Schotter versiegelten Flächen berücksichtigen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht einen erheblichen Aufwand bei der Berechnung. Er bedauert, dass man Niederschlagswasser in die Bäche leiten könne, ohne einen öffentlichen Kanal zu nutzen. Hierdurch entstehe kein Anreiz, die Versiegelung von Flächen zu vermeiden.

Nach Herrn Mauz sei Abwasser im Gesetz definiert. Der Bach sei keine öffentliche Einrichtung.

Eingangs kritisiert Stadtrat Kern den Umfang der gesamten Vorlage. Sie sei durch die fehlende sachliche Unterteilung stark unübersichtlich. Desweiteren störe er sich an den unterschiedlichen Gebührenentwicklungen. Man hätte sich überlegen können, die Änderung nicht schon 2010 greifen zu lassen. Es habe für das Jahr 2010 ja keine Widersprüche gegeben. Außerdem seien die Betriebskostenabrechnungen mittlerweile gelaufen und manche Mieter sogar ausgezogen. Hierdurch könnten Vermieter in Probleme kommen.

Herr Wekker weist darauf hin, dass die Bescheide nur vorläufig seien. Ist-Daten gebe es nur für 2010 und Plandaten für 2011 und 2012.

Auch Herr Mauz hält eine glatte Gebühr für erstrebenswert. Das Beratungsbüro habe sich an den Plandaten orientiert.

Stadtrat Kern kritisiert desweiteren, dass der Verwaltungskostenbeitrag in den Jahren 2010 bis 2012 mit Sprüngen behaftet sei. Er werde zukünftig die Ist-Zahlen genau beobachten. Schließlich möchte er noch wissen, worauf der Abgang bei der Kläranlage in Höhe von 90.000,00 Euro beruhe.

Nach Herrn Wekker sei dort etwas vollständig abgeschrieben worden.

Herr Dold sagt zu, dass beim nächsten Mal hierzu etwas erläutert werde.

Frau Franz weist darauf hin, dass die Gebühren für die normale Bevölkerung etwas günstiger würden.

Herr Dold macht darauf aufmerksam, dass ab 2013 die Sanierung der Kläranlage anstehe. Baumaßnahmen im Straßenbau würden natürlich durchkalkuliert.

Mit Hinweis auf den fehlenden Rücklauf von 1/3 der Befragten möchte Stadtrat Hog wissen, ob dies Auswirkungen habe.

Herr Mauz erklärt hierzu, dass es bei jedem Projekt keine 100%ige Rückmeldung gebe. Manche würden den Bescheid abwarten. Im Widerspruch könne es möglicherweise eine Reduktion der Fläche geben. Es seien aber im Grunde keine gravierenden Veränderungen zu erwarten.

Stadtrat Thurner möchte wissen, warum es keine genaue Erhebung der öffentlichen Straßen gebe.

Hierfür gebe es keine gesetzliche Grundlage, so Herr Mauz. Die Straßenentwässerungsanteile seien über die Kosten abzurechnen, nicht über die Fläche.

Stadtrat Thurner möchte wissen, ob es Verteilersätze für die Straßenentwässerung gebe, was von Herrn Mauz bestätigt wird. Die gesplittete Abwassergebühr würde übrigens ein laufender Prozess für Bauamt und Kämmerei werden.

Stadtrat Thurner möchte Näheres dazu wissen, weswegen die Gebühren für die Kleinkläranlage sinken würden, obwohl beim letzten Mal die möglichen Gebühren nicht ganz erhoben worden seien.

Nach Herrn Mauz gehe es hier nur um den Schmutzwassergebührensatz der Kläranlage.

Stadtrat Ebeling möchte wissen, was auf den Hausbesitzer im Endeffekt zukomme.

Herr Mauz erklärt dies an einem groben Beispiel. Ein Vier-Familien-Haushalt würde etwa 120 cbm Wasser verbrauchen. Bei einem Satz von 2,08 Euro würden etwa 250 Euro im Jahr anfallen. Bei rund 100 qm versiegelter Fläche würde dies dann 300 Euro ausmachen.

Stadtrat Kern bittet um eine Änderung des Beschlussvorschlags zu 1d). Hier sei die Zahl von 384.000 statt der ausgewiesenen 386.810 einzusetzen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder kritisiert nochmals, dass hiermit kein Anreiz gegeben werde, auf die Versiegelung der Flächen zu verzichten. Er sehe keine Sinnhaftigkeit darin.

Bürgermeister Herdner schließt den Tagesordnungspunkt mit der Bemerkung, dass er dies den Gerichten überlasse. Er stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Dem Gemeinderat liegen die Gebührenkalkulationen Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung für die Kalkulationsjahre 2010, 2011 und 2012 (jeweils einjähriger Kalkulationszeitraum) vollständig vor. Der Gemeinderat macht sich den Inhalt der Kalkulationen einschließlich des Erläuterungstextes und der Verteilerschlüssel zu Eigen und beschließt sie komplett. Er bestätigt

die dort vorgenommenen Ermessens- und Prognoseentscheidungen und beschließt diese ausdrücklich. Insbesondere werden folgende Festlegungen getroffen:

- a) Die den Gebührenkalkulationen 2010, 2011 und 2012 zugrundegelegten Abschreibungs- und Auflösungsbeträge sowie Restbuchwerte als Grundlage zur Berechnung der kalkulatorischen Verzinsung werden entsprechend dem gemeindlichen Anlagenachweis Stand 31.12.2010, 31.12.2011 bzw. 31.12.2012 (fortgeschrieben) übernommen.
- b) Der kalkulatorische Mischzinssatz in der Abwasserbeseitigung wird für die Gebührenkalkulationen 2010, 2011 und 2012 auf 3,8 % festgesetzt.
- c) Die Kosten für die Straßenentwässerung bleiben bei der Berechnung des gebührenrelevanten Aufkommens unberücksichtigt
- d) Der Gemeinderat beschließt als Bemessungsgrundlage für die Schmutzwasserbeseitigung bzw. Schmutzwassergebühr in den Gebührenkalkulationen 2010, 2011 und 2012 jeweils eine Menge von 384.000 m³.
- e) In den Gebührenkalkulationen 2010, 2011 und 2012 wird für die Niederschlagswasserbeseitigung bzw. Niederschlagswassergebühr jeweils eine gebührenrelevante (abflussrelevante) Fläche in Höhe von 588.013 m² als Bemessungsgrundlage festgesetzt.
- f) Der Gemeinderat beschließt die Festsetzung der Straßenentwässerungskostenanteile in Höhe der jeweils in den Anlagen V, X und XV "Verteilerschlüssel" (S. 27, 36 bzw. 45) der Gebührenkalkulation 2010, 2011 und 2012 aufgeführten, den jeweiligen auf den Seiten 22 bis 26, 31 bis 35 bzw. 40 bis 44 (Anlagen IV, IX und XIV) der Kalkulationen festgelegten Schlüsseln entsprechenden Prozentsätze.
- g) Der Gemeinderat beschließt die jeweils auf den Seiten 22 bis 26, 31 bis 35 bzw. 40 bis 44 (Anlagen IV, IX und XIV) der Gebührenkalkulationen festgelegten Schlüssel und die diesbezüglichen, jeweils in Anlage V, X und XV "Verteilerschlüssel" (S. 27, 36 bzw. 45) aufgeführten Prozentsätze zur Aufteilung der Kosten und Einnahmen auf die Bereiche Schmutzwasserbeseitigung und Niederschlagswasserbeseitigung
- h) Der Gemeinderat beschließt, keine Über-/Unterdeckungen aus vorangegangenen Wirtschaftsjahren in die Gebührenkalkulation 2010 einzustellen.

Der Gemeinderat beschließt, den bislang noch nicht ausgeglichenen Restbetrag der Kostenunterdeckung aus dem Wirtschaftsjahr 2006 in Höhe 80.944,46 € in der Gebührenkalkulation 2011 auszugleichen.

Der Gemeinderat beschließt den Ausgleich der Unterdeckungen aus dem Wirtschaftsjahr 2007 in Höhe von 35.643,09 und dem Wirtschaftsjahr 2008 in Höhe von € 57.494,43 € sowie der Überdeckung aus dem Wirtschaftsjahr 2009 in Höhe von 31.898,31 € (Saldo Über-/ Unterdeckungen 2007 bis 2009: -61.239,21 € = Unterdeckung) in der Gebührenkalkulation 2012.

- i) Der Gemeinderat setzt für das Jahr 2010 folgende Gebührensätze fest:
 - Schmutzwasserbeseitigung
2,46 €/m³
 - Niederschlagswasserbeseitigung
0,49 €/m²
 - j) Der Gemeinderat setzt für das Jahr 2011 folgende Gebührensätze fest:
 - Schmutzwasserbeseitigung
2,36 €/m³
 - Niederschlagswasserbeseitigung
0,56 €/m³
 - k) Der Gemeinderat setzt für das Jahr 2012 folgende Gebühr fest:
 - Schmutzwasserbeseitigung
2,08 €/m³
 - Niederschlagswasserbeseitigung
0,42 €/m²
- 2 a) Die Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) wird entsprechend der Anlage B I. erlassen und tritt am 01.01.2010 in Kraft.
- b) Die Neufassung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird entsprechend der Anlage B II. erlassen und tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung Kraft.
- 3 a) Die Gebühr für die Entsorgung von **Kleinkläranlagen** wird auf 21,80 Euro/m³ festgesetzt.
- b) Die Gebühr für die Entsorgung von **geschlossenen Gruben** in Höhe von 2,18 Euro/m³ festgesetzt.
- c) Der Satzung über die Änderung der Satzung über Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben gem. Anlage C II wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

Frau Franz und Herr Mauz verlassen um 20.10 Uhr den Gemeinderat.

**TOP 3 Konstituierende Sitzung des Zweckverbandes "Interkommunales Gewerbegebiet Neueck" (IKG Neueck)
Vorlage: GR 260**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Auf Anfrage von Stadtrat Thurner erklärt Bürgermeister Herdner, dass er ehrenamtlich tätig sei, es würde als Nebentätigkeit abgerechnet.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt seinen Mitgliedern in der Verbandsversammlung die Weisung, wie folgt abzustimmen:

1. Zum Verbandsvorsitzenden wird für die Dauer von drei Jahren der Bürgermeister der Stadt Furtwangen gewählt.
2. Die Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit wird wie in der Anlage zur Drucksache vorgelegt beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

TOP 4 Auftragsvergaben

Es liegt nichts vor.

TOP 5 Durchführung von Straßenbaumaßnahmen in 2012 Vorlage: GR 263

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Ortsvorsteher Hall fragt nach dem Hofgrundweg.

Nach Herrn Wiehl werde hier Notasphalt aufgebracht.

Stadtrat Jung spricht den Gehweg Bismarckstraße an. Seien dort die Kosten zu hoch? Er spricht zudem Sitzgelegenheiten für ältere Menschen an.

Nach Bürgermeister Herdner soll der Gehweg in der Bismarckstraße komplett mit zwei bis drei Stellplätzen angelegt werden. Im Postbereich gebe es eine sehr lange Strecke. Möglicherweise werde der Bau über den Bauhof erfolgen, dann aber erst im Jahr 2013. Zu den Sitzgelegenheiten für Ältere erklärt Bürgermeister Herdner, dass er sich im Bereich der Bregtalschule, ehemalige Stadtapotheke, eine Sitzbank vorstellen könne. Die Befestigungshülsen könnten winterdiensttauglich ebenerdig angebracht werden.

Zu einer weiteren Frage von Stadtrat Jung zum Fehlen der Bahnhofstraße erklärt Bürgermeister Herdner, dass die Bahnhofstraße gemeinsam mit der Baumannstraße angegangen werden soll. Deswegen sei sie jetzt zurückgestellt.

Stadtrat Kern wirft ein, man solle hier auch an die Kanäle denken.

Stadtrat Dorer möchte etwas zu den Seitensträngen in Linach bzw. der Schnabelsstraße wissen.

Bürgermeister Herdner erinnert daran, dass der Gemeinderat im September die Prioritätenliste der Straßenbaumaßnahmen durcharbeiten werde. In Linach werde übrigens nicht saniert.

Stadtrat Ebeling möchte wissen, ob man in der Stephan-Blattmann-Straße Dünnschicht auftragen könne.

Bürgermeister Herdner lässt dies prüfen.

Stadtrat Hog möchte etwas zur Dünnschichtasphaltdecke wissen. Desweiteren hält er die Aufweitung der Moosstraße für eine wichtige Sache.

Nach Herrn Wiehl sei der Dünnschichtbelag aus Kaltbitumen. Er werde durch den Ver-

kehr verdichtet. Nach kurzer Zeit sei die Strecke wieder befahrbar. Herr Wiehl erläutert das Arbeitsverfahren. Man habe damit gute Erfahrungen in Österreich gemacht. Es gebe Vorteile gegenüber dem Splitt.

Bürgermeister Herdner erklärt zu der Straße Auf dem Moos, dass dieses Jahr wohl dort nichts mehr geschehen werde.

Stadtrat Thurner bittet um das Ausschreiben der Maßnahmen. Er kritisiert den hohen Preis beim Marktplatz. Ebenso solle man bei den Gehwegen Vergleichsangebote einholen.

Herr Wiehl erklärt hierzu, dass es zum Dünnschichtverfahren bisher zwei Angebote gebe.

Stadtrat Thurner hält die Moosstraße für nicht so wichtig. Man könne sich nicht alles leisten. Er hoffe, dass die Mittel für die laufenden Reparaturarbeiten ausreichen. In den Außenbereichen gebe es viele Straßen und Wege mit Rissen.

Herr Wiehl weist darauf hin, dass das Geld für die ganze Strecke zum Flickern nicht ausreichen werde. Bei einer kleineren Baustelle gebe es prozentual Mehrkosten.

Stadtrat Sauter hält die Erstellung eines Konzepts für einen richtigeren Weg. Man dürfe die anderen Dinge dabei natürlich nicht vergessen. Er stellt die Frage, ob die Dünnschicht auch im Winter rau genug sei.

Herr Wiehl beruhigt, dass dies eine griffigere Oberschicht sei.

Stadtrat Sauter spricht die Sanierung der Teilfläche Marktplatz an. Wer mache dieses?

Für Herrn Wiehl sei der Technische Dienst hierfür nicht fachlich ausgerüstet. Zurzeit sei der Marktplatz ein Fass ohne Boden. Er werde ein zweites Angebot einholen.

Stadtrat Jung versteht die Diskussion nicht. Es lägen vernünftige Vorschläge vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, nachstehende Sanierungsmaßnahmen an städtischen Straßen und Gehwegen auszuführen und haushaltsrechtlich über den Verwaltungshaushalt abzuwickeln:
 - a) Sanierung einer Teilfläche auf dem Marktplatz mit rund 200 m²
34.000,00 €
 - b) Gehwegsanierung in der Bismarckstraße im Bereich Post/Grieshaberstraße
20.000,00 €
 - c) Gehweg Bismarckstraße Bereich Grieshaberstraße Richtung Furtwanger Hof
27.000,00 €
 - d) Asphaltdeckschicht Allmendstraße bis Bismarckstraße
43.000,00 €
 - e) Dünnschichtasphaltdecke Großhausberg
27.500,00 €
 - f) Dünnschichtasphaltdecke Schwarzwaldstraße Neukirch
23.300,00 €
 - g) Dünnschichtasphaltdecke Parkplatz Martinskapelle bis Skihütte
12.500,00 €

Gesamtkosten 187.300,00 €

2. Die im Haushaltsrest aus 2011 vorgesehene Straßenbaumaßnahme in der Bau-
mannstraße zwischen der Bregbrücke und der Einmündung Gerwigstraße sowie im
Bereich des Anwesens Freie Christengemeinde/Haus Künstle in Höhe von
34.000,00 € wird in Folgejahre zurückgestellt.
3. Die im Haushaltsplan vorgesehene Aufweitung der Moosstraße in Höhe von
90.000,00 € wird zurückgestellt

Abstimmungsergebnis: 15 Ja (einstimmig).

TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 6.1 Bekanntgaben

Auf die Erhöhung der Elternbeiträge zum Kindergartenjahr 2012/2013 wird hingewiesen.

TOP 6.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Schonhardt geht auf ein Anliegen der Bewohner der Kohlheppstraße ein. Zwar
seien die Anliegerbeiträge bezahlt, aber der zugesagte Spielplatz fehle immer noch.
Bürgermeister Herdner wird dem nachgehen.

Stadtrat Schonhardt bittet die Bevölkerung darum, ihre Hausnummern deutlicher anzu-
bringen. Für ihn als Tierarzt, vor allem aber für die Rettungsdienste, sei dies zu einer
schnellen Orientierung unverzichtbar. Er bittet die Stadtverwaltung darum, dies im
Bregtalkurier anzusprechen.

Bürgermeister Herdner sagt ihm zu, dies aufzunehmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Bürgermeister
Herdner die öffentliche Gemeinderatsitzung um 20.37 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 6 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Wolfgang Kern
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Thomas Riesle
Stadtrat